

Die Haltung des Christen zum Staat

Predigt Metzingen, 20.03.2022

Einleitung

Unzufriedenheit mit dem Staat: Schulpolitik (Aufklärungsunterricht, Evolution), Legalisierung der Abtreibung, Legalisierung und Gleichstellung der Homosexualität, zuletzt die Coronapolitik

Unterton: Es wird immer schlimmer mit dem Staat, dagegen müssen wir als Christen gegen an, wann kommt die Zeit, wo wir „Gott mehr gehorchen müssen, als den Menschen“, wann werden sie uns in die Gefängnisse sperren. Und damit wird der Staat für uns das Sinnbild der gefallenen Welt und des Bösen.

Was sagt die Schrift dazu?

Meine Befürchtung: Hier wächst in vielen Herzen eine böse Wurzel.

Predigt von Sami vor einigen Wochen

- Nicht widersprechen, sondern verstärken
- So wichtiges Thema, dass es eine zweite Predigt vertragen kann
- Mit Sami gesprochen, der mich dazu ermuntert hat, auch meine Gedanken zu dem Thema hier zu teilen

¹Jedermann ordne sich den Obrigkeiten unter, die über ihn gesetzt sind; denn es gibt keine Obrigkeit, die nicht von Gott wäre; die bestehenden Obrigkeiten aber sind von Gott eingesetzt. ²Wer sich also gegen die Obrigkeit auflehnt, der widersetzt sich der Ordnung Gottes; die sich aber widersetzen, ziehen sich selbst die Verurteilung zu. ³Denn die Herrscher sind nicht wegen guter Werke zu fürchten, sondern wegen böser. Wenn du dich also vor der Obrigkeit nicht fürchten willst, so tue das Gute, dann wirst du Lob von ihr empfangen! ⁴Denn sie ist Gottes Dienerin, zu deinem Besten. Tust du aber Böses, so fürchte dich! Denn sie trägt das Schwert nicht umsonst; Gottes Dienerin ist sie, eine Rächerin zum Zorngericht an dem, der das Böse tut. ⁵Darum ist es notwendig, sich unterzuordnen, nicht allein um des Zorngerichts, sondern auch um des Gewissens willen. ⁶Deshalb zahlt ihr ja auch Steuern; denn sie sind Gottes Diener, die eben dazu beständig tätig sind. ⁷So gebt nun jedermann, was ihr schuldig seid: Steuer, dem die Steuer, Zoll, dem der Zoll, Furcht, dem die Furcht, Ehre, dem die Ehre gebührt. Römer 13, 1-7

¹¹Geliebte, ich ermahne euch als Gäste und Fremdlinge: Enthaltet euch der fleischlichen Begierden, die gegen die Seele streiten; ¹²und führt einen guten Wandel unter den Heiden, damit sie da, wo sie euch als Übeltäter verleumden, doch aufgrund der guten Werke, die sie gesehen haben, Gott preisen am Tag der Untersuchung. ¹³Ordnet euch deshalb aller menschlichen Ordnung unter um des Herrn willen, es sei dem König als dem Oberhaupt ¹⁴oder den Statthaltern als seinen Gesandten zur Bestrafung der Übeltäter und zum Lob derer, die Gutes tun. ¹⁵Denn das ist der Wille Gottes, dass ihr durch Gutestun die Unwissenheit der unverständigen Menschen zum Schweigen bringt; ¹⁶als Freie, und nicht als solche, die die Freiheit als Deckmantel für die Bosheit benutzen, sondern als Knechte Gottes. ¹⁷Erweist jedermann Achtung, liebt die Bruderschaft, fürchtet Gott, ehrt den König! 1. Petrus 2, 13-17

¹Erinnere sie, dass sie sich den Regierenden und Obrigkeiten unterordnen und gehorsam sind, zu jedem guten Werk bereit; ²dass sie niemand verlästern, nicht streitsüchtig sind, sondern gütig, indem sie allen Menschen gegenüber alle Sanftmut erweisen. ³Denn auch wir waren einst unverständlich, ungehorsam, gingen in die Irre, dienten mannigfachen Lüsten und Vergnügungen, lebten in Bosheit und Neid, verhasst und einander hassend. ⁴Als aber die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Retters, erschien, ⁵da hat er uns — nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hätten, sondern aufgrund seiner Barmherzigkeit — errettet durch das Bad der Wiedergeburt und durch die Erneuerung des Heiligen Geistes, ⁶den er reichlich über uns ausgegossen hat durch Jesus Christus, unseren Retter, ⁷damit wir, durch seine Gnade gerechtfertigt, der Hoffnung gemäß Erben des ewigen Lebens würden. ⁸Glaubwürdig ist das Wort, und ich will, dass du dies mit allem Nachdruck bekräftigst, damit die, welche an Gott gläubig wurden, darauf bedacht sind, eifrig gute Werke zu tun. Dies ist gut und nützlich für die Menschen. Titus 3, 1-8

1. Unsere Herzenshaltung zur Obrigkeit

Demut statt Hochmut

Die bestehenden Obrigkeiten sind von Gott eingesetzt

¹Jedermann ordne sich den Obrigkeiten unter, die über ihn gesetzt sind; denn es gibt keine Obrigkeit, die nicht von Gott wäre; die bestehenden Obrigkeiten aber sind von Gott eingesetzt. ²Wer sich also gegen die Obrigkeit auflehnt, der widersetzt sich der Ordnung Gottes; Römer 13, 1

Nicht Sinnbild der bösen Welt, sondern von Gott eingesetzte Gnade

Was bringt uns eine bestehende Obrigkeit

- Sie gibt Ordnung
- Sie gibt Sicherheit, beschützt uns, wir dürfen uns nicht wehren
- Sie organisiert, das Licht in den Straßen

Dank sagen, für Gottes Gabe einer staatlichen Ordnung an sich

Die Obrigkeit, die Paulus und Petrus kannten

Paulus und Petrus hatten Verfolgung durch den Staat erlebt, der erste Petrus-Brief ist sehr deutlich in eine Situation der Bedrückung hinein geschrieben, wo durch die genannte Obrigkeit den Christen Böses widerfuhr und sie Schmähungen erlitten.

Auch dort gilt: die bestehenden Obrigkeiten aber sind von Gott eingesetzt.

Zu unserem Besten

Sie dienen sogar zu unserem Besten, sagt Paulus

⁴Denn sie ist Gottes Dienerin, zu deinem Besten. Römer 13, 4

Zum einen wegen der guten Dinge, die uns auch ein schlechter ein Staat gibt.

Und Petrus betont

¹⁸Ihr Hausknechte, ordnet euch in aller Furcht euren Herren unter, nicht nur den guten und milden, sondern auch den verkehrten! ¹⁹Denn das ist Gnade, wenn jemand aus Gewissenhaftigkeit gegenüber Gott Kränkungen erträgt, indem er zu Unrecht leidet.

1. Petrus 2, 18-19

Aber auch zu unserer Demütigung: Wir werden gezwungen, uns an gute Regeln zu halten, zu denen wir ggf. gezwungen werden müssen. Wir müssen Demut lernen, wenn wir nicht so dürfen, wie wir wollen.

Wie gut wir es hier in Deutschland haben

Dank sagen, für die besondere staatliche Ordnung, derer wir uns erfreuen dürfen

- Wir dürfen uns versammeln, haben sogar besondere Freiheiten. Als sich Sportvereine noch nicht wieder treffen durften, durften wir es schon wieder
- Wir haben Steuervorteile von dem, was wir der Gemeinde spenden

Wir haben kein Anrecht auf all das

Vergleich mit verfolgten Christen

Wir verunehren diejenigen, die wirklich um Christi willen leiden, wenn wir uns auch nur in Gedanken mit Ihnen auf eine Stufe stellen

Nicht weiser dünken, als wir sind

²⁶Seht doch eure Berufung an, ihr Brüder! Da sind nicht viele Weise nach dem Fleisch, nicht viele Mächtige, nicht viele Vornehme; ²⁷sondern das Törichte der Welt hat Gott erwählt, um die Weisen zuschanden zu machen, und das Schwache der Welt hat Gott erwählt, um das Starke zuschanden zu machen; ²⁸und das Unedle der Welt und das Verachtete hat Gott erwählt, und das, was nichts ist, damit er zunichtemache, was etwas ist, ²⁹damit sich vor ihm kein Fleisch rühme. 1. Korinther 1, 26-28

Wie viele Experten scheint es doch in christlichen Kreisen zu geben, die alles besser wissen zu Themen der Geopolitik, der Weltwirtschaft, des Finanzwesens. Wie viel Weisheit nach dem Fleisch scheint hier doch vorhanden zu sein, Paulus muss unrecht haben

Und wie häufig blamieren wir uns nur vor der Welt, weil wir mit großer Überzeugung zu Themen Stellung beziehen, von denen wir wenig verstehen. Gott gebe uns auch dort ein demütiges Herz.

Niemand verleumden, sondern ehren

¹⁷Erweist jedermann Achtung, liebt die Bruderschaft, fürchtet Gott, ehrt den König!

1. Petrus 2, 13-17

Das Beste unterstellen

Nach einer Umfrage des Magazins "Kommunal" gab es in 79 Prozent der Kommunen Beleidigungen und Übergriffe gegen Gemeindevertreterinnen oder Mitarbeiter. In 20 Prozent der Kommunen wurden Gemeindevertreterinnen oder Mitarbeiter körperlich angegriffen, bespuckt oder geschlagen. Unter den Bürgermeistern erlebten dies elf Prozent selbst.

<https://www.tagesschau.de/investigativ/report-muenchen/angriffe-kommunalpolitiker-101.html>

Und ich hoffe sehr, dass uns dies erschreckt, und es niemanden in der Gemeinde gibt, den dies im Stillen freut, weil sie es auch „verdient“ hätten.

Ehrt den König

2. Unser Handel

Zeugen für Christus, nicht Kämpfer für uns selbst

¹²und führt einen guten Wandel unter den Heiden, damit sie da, wo sie euch als Übeltäter verleumden, doch aufgrund der guten Werke, die sie gesehen haben, Gott preisen am Tag der Untersuchung.

¹⁵Denn das ist der Wille Gottes, dass ihr durch Gutestun die Unwissenheit der unverständigen Menschen zum Schweigen bringt; ¹⁶als Freie, und nicht als solche, die die Freiheit als Deckmantel für die Bosheit benutzen, sondern als Knechte Gottes.

1. Petrus 2, 12

Unsere Leben als Zeugnis

Wir sind als Zeugen Christi in die Welt gesandt, sein Evangelium zu verkündigen, dass Christus in die Welt gekommen ist, Sünder selig zu machen. Deshalb muß man uns als erstes als begnadigte Sünder erkennen, als neu geborene Menschen, die nicht mehr sich selbst im Mittelpunkt haben, die sich selbst gestorben sind, von Herzen demütig und sanftmütig, die würdig leben der Berufung.

Übereifrig im Gehorsam

¹³Ordnet euch deshalb [um ein Zeugnis zu sein] aller menschlichen Ordnung unter um des Herrn willen, es sei dem König als dem Oberhaupt ¹⁴oder den Statthaltern als seinen Gesandten

1. Petrus 2, 13

statt ziviler Ungehorsam

Beispiel Ordnungsamt

- Gutes Beispiel
- Schlechtes Beispiel

Sanftmütig

²dass sie niemand verlästern, nicht streitsüchtig sind, sondern gütig, indem sie allen Menschen gegenüber alle Sanftmut erweisen. Titus 3, 2#

Unser Charakter wird geprüft, wenn

⁷Glückselig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen!

⁸Glückselig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen!

⁹Glückselig sind die Friedfertigen, denn sie werden Söhne Gottes heißen!

¹⁰Glückselig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden, denn ihrer ist das Reich der Himmel!

¹¹Glückselig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und lügnerisch jegliches böse Wort gegen euch reden **um meinetwillen!**

Matthäus 5, 7-11

Lieber übervorteilen lassen

Christen verklagen einander vor menschlichen Gerichten

⁷Es ist ja überhaupt schon ein Schaden unter euch, dass ihr Prozesse miteinander führt. Warum lasst ihr euch nicht lieber Unrecht tun? Warum lasst ihr euch nicht lieber übervorteilen? 1. Korinther 6, 7

³⁸Ihr habt gehört, dass gesagt ist (2. Mose 21, 24): »Auge um Auge, Zahn um Zahn.« ³⁹Ich aber sage euch, dass ihr nicht widerstreben sollt dem Bösen, sondern: Wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar. ⁴⁰Und wenn jemand mit dir rechten will und dir deinen Rock nehmen, dem lass auch den Mantel. ⁴¹Und wenn dich jemand eine Meile nötigt, so geh mit ihm zwei. Matthäus 5, 38-40

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen

²⁷Und sie brachten sie und stellten sie vor den Hohen Rat; und der Hohepriester fragte sie ²⁸und sprach: Haben wir euch nicht streng verboten, in diesem Namen zu lehren? Und siehe, ihr habt Jerusalem erfüllt mit eurer Lehre und wollt das Blut dieses Menschen auf uns bringen! ²⁹Aber Petrus und die Apostel antworteten und sprachen: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen!

ist eine hohe Latte, eine absolute Ausnahme. Es steht nichts in der Schrift, dass wir Gott ohne Masken sinken sollen, ...

Spielen mit dem Feuer

Phantasie, im Rahmen der Regelungen das Richtige zu tun.

3. Blick auf die Welt / Aktivität in der Welt

Ruhe in Christus, statt ungeduldiges Handeln

Was Christen gerne tun - Salz und Licht, Propheten

Aktiv sich für die Belange der Christen in der Welt einsetzen

Begründung: Salz und Licht

Durch unser Leben, nicht durch unser Moralisieren

- Nicht in der Familienpolitik engagieren, sondern die eigene Ehe gesund halten und die Kinder gottesfürchtig erziehen

Begründung: Aufgabe von Johannes (gegen Herodes) oder Elia (gegen Ahab)

Propheten ausgesandt von Gott gegen die Könige Israels, des auserwählten Gottesvolkes, also in erster Linie geistliche Führer, die das auserwählte Volk Gottes verführten. Wir sind keine Propheten, unsere Politiker sind keine geistlichen Führer.

Schrift

⁴So spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels, zu allen Weggeführten, die ich von Jerusalem nach Babel weggeführt habe: ⁵Baut Häuser und wohnt darin; pflanzt Gärten und esst ihre Früchte; ⁶nehmt Frauen und zeugt Söhne und Töchter; und nehmt Frauen für eure Söhne, und eure Töchter gebt Männern zur Frau, damit sie Söhne und Töchter gebären, damit ihr euch dort mehrt und eure Zahl nicht abnimmt! ⁷Und sucht den Frieden der Stadt, in die ich euch weggeführt habe, und betet für sie zum HERRN; denn in ihrem Frieden werdet auch ihr Frieden haben! ⁸Denn so spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Lasst euch nicht täuschen von euren Propheten, die unter euch sind, noch von euren Wahrsagern; hört auch nicht auf eure Träume, die ihr euch träumen lasst! ⁹Denn sie weissagen euch falsch in meinem Namen; ich habe sie nicht gesandt! spricht der HERR. ¹⁰Fürwahr, so spricht der HERR: Wenn die ⁷⁰Jahre für Babel gänzlich erfüllt sind, werde ich mich euer annehmen und mein gutes Wort, euch an diesen Ort zurückzubringen, an euch erfüllen. Jeremia 29, 4-10

Nicht kämpfen

Wir dürfen, müssen nicht kämpfen, sondern, wenn die Zeit da ist, wird Christus wirken

Der HERR wird für euch kämpfen, und ihr sollt still sein! 2. Mose 14, 14

¹⁵Denn so spricht Gott der HERR, der Heilige Israels: Wenn ihr umkehrtet und stille bliebet, so würde euch geholfen; durch Stillesein und Vertrauen würdet ihr stark sein. Aber ihr habt nicht gewollt Jesaja 30, 15

Wir können nicht eine Stunde mit Christus wachen, im Bibelstudium und in der Stille des Gebets, aber das Schwert ziehen, und dem Malchus das Ohr abzuschlagen, danach gelüstet uns, wenn auch nur heimlich – und Christus muß heilen, was wir kaputt gemacht haben, an dem Zeugnis, das wir sein sollten.

Worum geht es uns?

Ach, wie wichtig nehmen wir uns so oft noch selber.

Ich wollte Dich verteidigen, bei denen die Dich übergeh'n,
Dich schmähen Dich beleidigen, weil sie Dich einfach nicht versteh'n.
Doch plötzlich stand nur meine Ehre und nicht mehr Deine auf dem Spiel
und meine Weisheit meine Lehre, weil ich mir nicht als Dein Narr gefiel!
Herr, immer noch fällt es mir schwer mit Dir zu leiden. Und still zu sein mit Dir.
Herr Du trugst Dein Kreuz vor mir her, hilf mir zu seh'n, ein leichteres liegt auf mir.

Manfred Siebald

Unsere Botschaft

Womit auffallen in der Welt: Homosexualität, Corona oder Christus und gute Werke

¹⁵Das ist gewisslich wahr und ein teuer wertenes Wort: Christus Jesus ist in die Welt gekommen, die Sünder selig zu machen, unter denen ich der erste bin.

1. Timotheus 1, 15

¹⁵sondern heiligt vielmehr Gott, den Herrn, in euren Herzen! Seid aber allezeit bereit zur Verantwortung gegenüber jedermann, der Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist, [und zwar] mit Sanftmut und Ehrerbietung;

1. Petrus 3, 15

Unsere Aufgabe

⁷Und sucht den Frieden der Stadt, in die ich euch weggeführt habe, und betet für sie zum HERRN;

Jeremia 29, 7

Verlästerung des Wortes Gottes

Nüchtern und besonnen

¹Du aber rede, was der gesunden Lehre entspricht: ²dass die alten Männer nüchtern sein sollen, ehrbar, besonnen, gesund im Glauben, in der Liebe, in der Geduld; Titus 2, 2

Verlästerung des Wortes Gottes

¹Du aber rede, was der gesunden Lehre entspricht: ²dass die alten Männer nüchtern sein sollen, ... ³dass sich die alten Frauen gleicherweise so verhalten sollen, wie es Heiligen geziemt, ... , ⁴damit sie die jungen Frauen dazu anleiten, ihre Männer und ihre Kinder zu lieben, ⁵ ..., damit das Wort Gottes nicht verlästert wird. Titus 2, 1-5

Vermischung, persönlicher Starrsinn vs. geistliche Beurteilung

Wiederholung oben: „Wir klugen Christen“

Was denken die von unserer Botschaft, die es bei anderen Themen besser wissen.

Keine Gemeinschaft mit den Ungläubigen

Es bereitet mir großes Leid, wenn ich sehe, mit wem sich Christen in das selbe Joch begeben, wenn sie zitieren und bejubeln (endlich mal jemand, der ...)

Beispiele

- Eva Herman, die das Familienleben und die Rolle der Frau hervorhob, aber selber gerade mit dem vierten Partner zusammenlebt und eine berufliche Karriere gepflegt hat, Verschwörungstheorien der schlimmsten Sorte vertritt
- Donald Trump, ein Lügner, Ehebrecher, ...

¹⁴Zieht nicht in einem fremden Joch mit Ungläubigen! Denn was haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit miteinander zu schaffen? Und was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis? ...

¹⁷Darum geht hinaus von ihnen und sondert euch ab, spricht der Herr, und rührt nichts Unreines an! 2. Korinther 6, 14+17

Worauf vertrauen wir; Menschenrechte, Grundrechte

Gut, dass wir sie haben, aber nicht von Gott und nicht von uns in der Welt einzufordern

Worauf setzen wir unser Vertrauen?

⁹Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, so denn Gottes Geist in euch wohnt.

Römer 8, 9

Wogegen haben wir zu kämpfen?

Geistliche Waffenrüstung

¹¹Zieht an die Waffenrüstung Gottes, damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels. ¹²Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, mit den Herren der Welt, die über diese Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.

Epheser 6, 11-12

umgürtet mit Wahrheit, angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit, bereit für das Evangelium des Friedens, ergreift den Schild des Glaubens, nimmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes. Betet allezeit mit allem Bitten und Flehen im Geist und wacht dazu mit aller Beharrlichkeit und Flehen für alle Heiligen

Aus dem Herzen des Menschen

²¹Denn von innen, aus dem Herzen der Menschen, kommen heraus die bösen Gedanken, Unzucht, Diebstahl, Mord, ²²Ehebruch, Habgier, Bosheit, Arglist, Ausschweifung, Missgunst, Lästerung, Hochmut, Unvernunft. ²³All dies Böse kommt von innen heraus und macht den Menschen unrein.

Markus 7, 21-22

Kämpfen im Gebet für das geistliche Wohlergehen der Geschwister

¹²Es grüßt euch Epaphras, der einer der Euren ist, ein Knecht des Christus, der allezeit in den Gebeten für euch kämpft, damit ihr fest steht, vollkommen und zur Fülle gebracht in allem, was der Wille Gottes ist.

Kolosser 4, 12

Methode: Gebet; Ziel: Geistliches, nicht leibliches Wohlergehen

Unser Feind ist nicht der Weltstaat, sondern unser sündiges Ich

Unser Freund ist nicht die Religionsfreiheit und der Gottesbezug in der Verfassung, sondern unser Herr, der die Welt regiert

Unsere Aufgabe ist es nicht, die Welt zu verbessern, sondern mit einem bußfertigen Herzen unsere Heiligung zu treiben

Unsere Gedanken sollten nicht gefüllt sein, von Nachrichten über den Zustand und die Entwicklung der Welt, sondern mit der Schrift und Gedanken der Anbetung unseres Herrn.

Womit verbringen wir unsere Zeit

Falsche Prioritäten, Politik vs. geistliches Leben

Fazit

Geistlich denken, statt fleischlich

- Demut statt Hochmut auch mit Blick auf die Obrigkeit
- Zeugen für Christus und nicht Kämpfer für uns selbst
- Ruhe in Christus statt ungeduldiges Handeln